

Köln 12.5.2023



An die Oberbürgermeisterin der Stadt Köln
An den Bezirksbürgermeister der BV Mülheim
Herrn Norbert Fuchs

Bürgeramt Mülheim
Wiener Platz 2

51065 Köln

AfD in der BV Mülheim
Ralph Hengstenberg
Idsidor – Caro Str. 1
51061 Köln

ralph.hengstenberg@stadt-
koeln.de

Anfrage gem. § 4 der Geschäftsordnung des Rates

| Gremium | Datum der Sitzung |
|---|-------------------|
| Bezirksvertretung Köln Mülheim Rauchen in Statistik erfassen | 22.5.2023 |

Zeitungsbericht, Kopie " Traurige Statistik "

Kürzlich war in der Wochenzeitung " Express " der in Kopie anliegende Artikel.

Hier wird von einer Statistik zu Todesursachen des Jahres 2020 geschrieben (IT.NRW)

Die Todesfallzahl gesamt für Köln wird für 2020 mit mehr als 10.000 ausgewiesen.
Ein viertel davon (also 2500 Menschen) starben laut Statistik an Tumoren.

" 625 Menschen starben an Tumoren von Kehlkopf und Atemwegen "

Hier knüpfe ich an die Anfrage aus der Sitzung 6.12.2021 an.

Wieviele Todesfälle im Zusammenhang mit dem Rauchen sind nur für Köln in 2020 ausgewiesen ?
Die Frage konnte nicht beantwortet werden.

1 Welche Ursachen sind für die Bildung von Tumoren von Atemwegen und Kehlkopf bekannt ?

2 Warum wird " Rauchen " in diesem Zusammenhang nicht geführt ?

3 Auf jeder Zigarretten- Packung steht ein großer Hinweis: " Rauchen ist tödlich " , warum sollte
dieser Zusammenhang in einer Statistik unterdrückt werden, oder nicht von Interesse sein ?

Traurige Statistik: So stirbt Köln

Köln. Gestorben wird immer. Nur woran sterben die Menschen in Köln und drum herum, und wie alt sind sie? Ein Blick in die neueste, umfangreiche Todesursachenstatistik von „IT.NRW“ zeigt die Unterschiede.

Mehr als 10 000 Menschen starben 2020 in Köln. Das entspricht etwas weniger als einem Prozent der Bevölkerung (Stichtag 31.12.2019) – aber fühlt sich für die Familien der geliebten Großmutter oder des lange kranken Onkels so an, als sei die Stadt um eine ganze Welt ärmer.

Die Kreise der Region verloren alle circa ein Prozent ihrer

Einwohner in 2020, allerdings mit kleinen Unterschieden.

Während in der Millionenstadt Köln neun von 1000 Menschen starben (0,94 Prozent), waren es in Euskirchen rund 13 (1,29 Prozent). Die wenigsten Todesfälle pro Kopf verzeichnete Bonn mit 0,91 Prozent.

Klar ist: Die Menschen werden immer älter, Medizin und Infrastruktur zum Dank. Am ältesten werden die Menschen in Bonn. Mehr als 24 Prozent der Verstorbenen waren hier 90 Jahre alt oder älter.

Die Kölner sterben, genauso wie fast alle anderen in NRW, meistens an Krankheiten des Kreislaufsystems. 2968 Fäl-

le machen nicht ganz ein Drittel aller Tode in Köln in 2020 aus. Etwa ein Viertel starb an Tumoren, 791 Mal wurde die Todesursache als unklar vermerkt. Unter den Neubildungen, der zweithäufigsten Todesursache, töteten besonders Tumore an den Atemwegen oder dem Kehlkopf die meisten Domstädter: 625 Menschen starben so.

Interessant auch: Sieben Personen starben an Tuberkulose, einer eigentlich gut behandelbaren bakteriellen Infektion der Lunge. Und bei Unfällen starben in Köln 224 Menschen, davon 19 bei sogenannten Transportmittelunfällen. (pic)